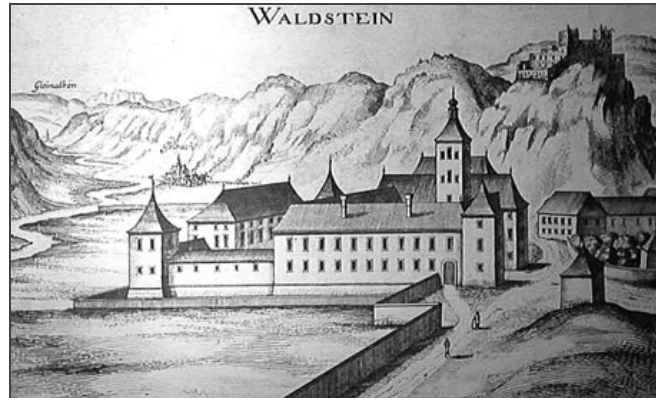




BURG WALDSTEIN | BURG ALT-WALDSTEIN

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Österreich](#) | [Steiermark](#) | [Bezirk Graz-Umgebung](#) | [Deutschfeistritz, OT Waldstein](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Die Burgruine Waldstein bildet mit dem [Hunger- oder Reckturm](#) und dem im Tal gelegenen Schloss Waldstein eine Burgengruppe mit einer nahezu gemeinsamen Geschichte. Die Burgruine Waldstein liegt am nördlichem Ende einer Hochebene, die dort in eine felsige Erhebung übergeht. Etwa 1000 Meter südlich von dieser Hochebene steht der sogenannte [Hunger- oder Reckturm](#), wie ein Vorposten von der Burg Waldstein und wird daher auch als eine Art Vorburg betrachtet.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [47°13'49.9" N, 15°16'58.8" E](#)
Höhe: 665 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

Ungesicherte Burgruine! Betreten verboten!



Anfahrt mit dem PKW

Waldstein liegt ca. 5 km nordwestlich von Deutschfeistritz. Die L385 in Richtung Übelbach fahren und beim Schloss Waldstein in den Arzwaldgrabenweg abbiegen. Nach ca. 1 km auf der linken Seite eingeschränkte Parkmöglichkeiten. Kostenlose Parkmöglichkeiten am Beginn eines neuangelegten, breiten Forstweges.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

S1, S11 bzw. Verbund Linie 150; Haltestelle Waldstein



Wanderung zur Burg

Vom Parkplatz ca. 30 - 40 min bis zur Ruine Waldstein.



Öffnungszeiten

Nicht zugänglich.
Burg Waldstein ist umzäunt und mit Betretungsverbot beschildert.



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg

keine



Öffentlicher Rastplatz

keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg

keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern

k.A.



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer

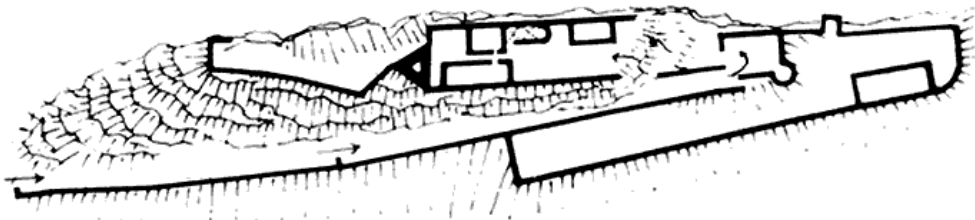
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Historie

1106	Der heutige <u>Hunger- oder Reckturm</u> (bzw. vermutlich ein hölzerner Vorgängerbau) wird durch einen Waldo von Reun noch im 11. Jh. erbaut. Hiervon leitet sich der Name der später errichteten Burg Waldstein ab.
1147	Vermutlich durch ein Erbe von den Reunern, ist Engelschalk von Waldstein im Besitz der Burg.
1152	Luthold von Waldstein vermacht die Burgen Waldstein und Weiz (Castrum Wides) dem Erzbischof von Salzburg, für den Fall das er ohne männliche Nachkommen sterben sollte.
1190	Da Luthold von Waldstein (im Kreuzzug gefallen) nur 3 Töchter hatte, fällt Waldstein an dessen Schwiegersohn Herrand von Wildon.
1205	Der mehrmals genannte Wichart von Waldstein (und später sein Bruder Leutold) werden von den Wildonern als Burggrafen eingesetzt.
1292	Nach der Adelsverschwörung muss Hartnid von Waldstein die Burg für 3 Jahre Herzog Albert I. überlassen.
1305	Ulrich von Waldstein, ein Sohn von Hartnid und Erbe von Waldstein, verkauft die Burg an Ulrich von Walsee.
1351	Aufgrund einer Erbteilung erhält der gleichnamige Sohn die Burg.
1365	Dessen Sohn Eberhard von Waldstein verkauft die Burg an Herrmann Graf von Cilli. Von nun an werden diverse Burggrafen eingesetzt.
1436	Der Vertraute des Kaisers, Wilhelm von Perneck erwirbt die Burg.
1441	Ortolf von Perneck erhält die Burg als landesfürstliches Lehen.
1468	Ruprecht Windischgrätzer kauft Waldstein und baut die Wohngebäude der Burg aus, da er diese selbst bewohnt.
1492	Der zweite Sohn Kolmann Windischgrätzer übernimmt die Burg, der sie wiederum 14 Jahre später seinem Sohn Christof übergibt.
1535	Christof Windischgrätzer beginnt mit dem Ausbau des im Tal gelegenen Meierhofes zu einem Schloss.
1549	Sein Sohn Pangraz übernimmt Waldstein und das Schloss wird in großzügiger Weise weiter ausgebaut.
1589	Kurz vor seinem Tod vereint Pangraz Windischgrätzer die Herrschaft mit Rabenstein bei Frohnleiten. Die Erben sind seine protestantische Witwe Hypollita mit ihren Söhnen Christof und Friedrich.
1602	Hauptmann Böttinger greift mit einer größeren Truppenmacht das Schloss an, da die jungen Windischgrätzer den Lehrer Odontius, von der aufgelassenen protestantischen Stiftsschule in Graz, aufgenommen haben.
1632	Waldstein wird an Johann Ulrich Fürst von Eggenbach verkauft, da der Protestant Friedrich von Windischgrätz die Steiermark verlassen muss.
1667	Der Fürst von Eggenbach baut Schloss Waldstein weiter aus. Burg Waldstein, bis dahin noch von Dienstleuten bewohnt, wird gegen Ende des 17. Jh. ganz verlassen und dem Verfall preisgegeben.

Quelle: Zusammenfassung der unter Literatur angegebenen Dokumente.

Literatur

Baravalle, Robert - Burgen und Schlösser der Steiermark | Graz, 1961
Clam Martinic, Georg - Österreichisches Burgenlexikon | Linz, 1992
Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[08.08.2023] - Informationen zur Zugänglichkeit aktualisiert.
[30.11.2017] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.
[vor 2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 08.08.2023 [OK]